



## **Dezentes Café am Teich**

### **Der 1. Preis: „Am Teichblick“ in Braunschweig Riddagshausen**

Giesler Architekten aus Braunschweig (in Zusammenarbeit mit Richard Borek, Braunschweig) heißen die Gewinner des 1. Preises beim Braunschweiger Architektenwettbewerb zur Bebauung eines dreieckigen Grundstücks an der Ebertallee, direkt am Kreuzteich in Riddagshausen. Die Architekten schlugen einen pavillonähnlichen Bau vor, der sich konsequent an der Teichlandschaft positioniert. Den 2. Preis vergab die Jury, die von Prof. Hans Struhk aus Braunschweig geführt wurde, an das Büro SWW Architekten, Braunschweig (in Zusammenarbeit mit Kümper+Schwarze Baubetrieb GmbH, Wolfenbüttel). Der 3. Preis ging an die Architektengemeinschaft H.-J. Meißner, A. Aslan, S. Beck, M. Zank aus Braunschweig (in Zusammenarbeit mit der Erschließungsträgersgesellschaft Zimmermann mbH, Lehre).

Riddagshausen ist aufgrund seiner Lage zu den Teichen und in Nachbarschaft zum EU-Vogelschutzgebiet ein sehr beliebter Wohnstandort. Im Bereich der Einmündung der Ebertallee zum Messeweg ergibt sich eine dreieckige „Verkehrinsel“, die von der Straße „Teichblick“ zum Wasser hin begrenzt wird. Diese Straße sollte aufgehoben werden; das vorhandene Gebäude auf dem Grundstück stand zur Disposition. Die Architekten sollten eine hochwertige Wohnbebauung entwickeln und möglicherweise eine öffentliche Nutzung wie ein Café integrieren. Das bauliche Konzept wurde im Wettbewerb höher bewertet als das Nutzungskonzept.

Giesler Architekten planten ein Gastronomie- und Ausstellungsgebäude, das den Teichblick als Leitbild bis ins Detail der Gebäudestruktur umsetzt. Die Jury lobte, wie gut Architektur und Landschaft zusammenfließen. Der klare, einfache Baukörper aus Holz, Beton und Glas überzeuge zwar mit seinen Proportionen und stehe in Analogie zu den Häusern Riddagshausens. Dennoch wirke die Wasserfläche zur Bescheidenheit des Baus gleichzeitig auch etwas überzogen, kritisierte die Jury.

Mz



#### **Entwurf Giesler Architekten**

Aufgrund des bei dem Grundstück förmlich zu spürenden Wunsches nach Öffentlichkeit wird von einer privaten Wohnnutzung abgesehen. Der landschaftlich eingebettete Solitär nimmt konsequent keine Bauflucht des Ortes auf. Südlich entsteht, als Fortführung der Teichlandschaft, ein Schilfgarten, der Abstand zu Ort und Straße schafft. Die Ausformulierung der Bebauung als transparente großzügige Gebäudestruktur soll das Leitbild des Teichblicks sowie die Idee des Solitärs im Landschaftsraum unterstützen. Eingefärbter Sichtbeton, Stahl und Glas gehen einen Dialog ein mit Holz und Bruchstein.



#### **Entwurf SSW Architekten**

Es sind zweigeschossige Gebäude geplant, lediglich die Kopfgebäude werden als Tor ein halbes Geschoss höher ausgeführt. Die Anordnung der Baukörper bezieht sich auf die traditionelle ländliche Bauweise von Gehöften und Klöstern. Die Häuser rücken zu zwei Gruppen zusammen und bilden jeweils einen kleinen Platz in dörflichen Raumproportionen. Die bestehenden Bäume sind Teil der Komposition. Die Häuser sind als monolithische Kuben mit einem offenen Loftgrundriss um einen zentralen Erschließungs- und Sanitärkern herum ausgebildet. Die Erdgeschosse sind „halböffentlich“ als Wohn-, Ess- und Kochdielen geplant. Die Wohnbereiche befinden sich im Obergeschoss.



#### **Entwurf Meißner, Aslan, Beck, Zank**

Das Konzept besteht aus einer kleinen hofartigen Gebäudegruppe aus Einfamilienhäusern und einem Café als östlichem Abschluss des Ensembles. Umschlossen wird die Anlage durch eine ortstypische Bruchsteinmauer. Über Glasbänder von der Umfassungsmauer abgesetzt, erhält das Café ein durch Auskragungen leicht wirkendes Flachdach, welches eine Terrasse überdeckt. Die zweigeschossigen Gartenhofhäuser sind mit einem zum Teich orientierten Staffelgeschoss versehen und erhalten eine weiße Putzfassade. Den nicht vollständigen Abschluss des Gartenhofs zur Gemeinschaftsfläche bildet ein quer zum Hauptkörper entwickeltes, sehr transparentes Gebäudeteil, welches Küche und Wohnbereich aufnimmt.